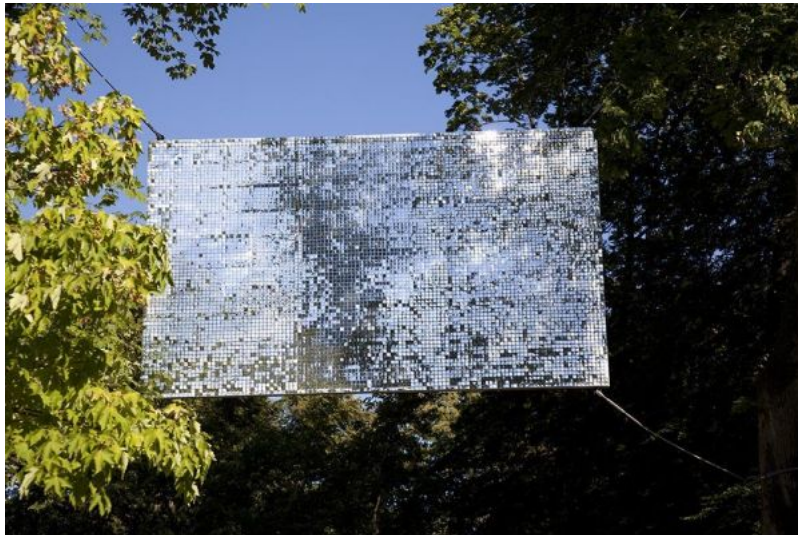


Der Blickachsen-Preis 2019 ging an Katarina Löffström

18.09.2019, 10:16 | Kunst & Kultur

Pressemitteilung von: *Stiftung Blickachsen*



Katarina Löffström, „Open Source (16:9)“, 2019, Blickachsen 12 (2019), courtesy Stiftung Blickachsen

Im Rahmen einer feierlichen Preisverleihung nahm Katarina Löffström den „Kunstpreis der Freunde der Blickachsen 2019“ entgegen. Die Schwedin erhielt die mit 5.000 Euro dotierte Auszeichnung für ihre bei Blickachsen 12 gezeigte Installation „Open Source (16:9)“.

Der Blickachsen-Preis wird seit der vierten Ausgabe der Skulpturenbiennale im Jahr 2003 vergeben und würdigt alle zwei Jahre den eigenständigen künstlerischen Ansatz eines der jüngeren Teilnehmer an der Ausstellung. Seit 2015 wird er von den „Freunden der Blickachsen“ ausgelobt.

„Die Wahl der Jury fiel in diesem Jahr nach reiflicher Überlegung einstimmig auf Katarina Löffström“, sagte Blickachsen-Gründer und -Kurator Christian K. Scheffel von der Stiftung Blickachsen – auch im Namen von Elisabeth Millqvist und Mattias Givell, den Direktoren des schwedischen Skulpturenparks Wanås Konst und Ko-Kuratoren der Blickachsen 12, und von Peter Murray CBE, dem Direktor des britischen Yorkshire Sculpture Park als permanentem externem Mitglied der Preisjury.

„Open Source (16:9)“, Katarina Löffströms ortsspezifischer Beitrag für die Blickachsen 12, schimmert schon von Weitem wie eine riesige Bildschirmleinwand zwischen den Bäumen am Bad Homburger Kurparkweiher. Auf einem über fünf Meter breiten Aluminiumrahmen – mit dem in der Videotechnik heute üblichen Bildseitenverhältnis 16:9 – hat die Künstlerin ein Netz gespannt, in dem Tausende von reflektierenden Plättchen hängen. Die Pailletten bewegen sich im Wind, und jede von ihnen spiegelt einen kleinen Ausschnitt der Umgebung, wirkt aus der Ferne wie ein einzelner, sich ständig verändernder Bildpunkt auf der Fläche. So entsteht ein endloser abstrakter Film, der die Bewegung des Windes und die changierenden Farben der umgebenden Natur einfängt.

Bei der Preisverleihung erläuterte Peter Murray: „Blickachsen leistet einen wichtigen Beitrag zum europäischen Kunstkalender, und der Blickachsen-Skulpturenpreis genießt besonderes Ansehen. Ich freue mich sehr, dass wir Katarina Löffström zum Skulpturenpreis anlässlich der Blickachsen 12 gratulieren können. Mit raffiniertem Materialeinsatz und Standortbezug hat sie eine eindruckliche und poetische Arbeit geschaffen, die unsere Erfahrung von Kunst und Natur bereichert.“ Elisabeth Millqvist würdigte in ihrer Laudatio die Arbeit der Preisträgerin mit den Worten: „Katarina

Löfström ist eine schwedische Künstlerin, deren Werke den Betrachter sowohl herausfordern als auch faszinieren. Sie lässt uns unsere eigenen Erzählungen erfinden, und kreierte durch ihre Arbeit die Voraussetzungen für einen veränderten Blick auf die Welt.“

Katarina Löfström wurde 1970 im schwedischen Falun geboren und hat in Stockholm Kunst studiert. Nach Arbeitsaufenthalten in verschiedenen Ländern – in Deutschland etwa im Rahmen eines einjährigen Stipendiums am Berliner Künstlerhaus Bethanien – lebt und arbeitet Löfström heute in Stockholm. Ihre Videos, Skulpturen und Installationen hat sie bereits international in Einzelausstellungen gezeigt, und insbesondere in Schweden sind ihre Außenraumwerke an vielen Orten installiert.

„Open Source (16:9)“ und die Ausstellung Blickachsen 12 an insgesamt sechs Standorten in der Rhein-Main-Region sind noch bis zum 6. Oktober zu sehen.

Künstlerinnen und Künstler der Blickachsen 12:

Hanneke Beaumont, Claudia Comte, Jacob Dahlgren, My Ekman, Elmgreen & Dragset, William Forsythe, Charlotte Gyllenhammar, Jeppe Hein, Satch Hoyt, Sofia Hultén, Leiko Ikemura, Kaarina Kaikkonen, Per Kirkeby, Ruud Kuijer, Alicja Kwade, Arik Levy, Katarina Löfström, Ohad Meromi, Nandipha Mntambo, Sirous Namazi, Yoko Ono, A.R. Penck, Leunora Salihu, Sean Scully, Anne Thulin, James Webb, Winter/Hoerbelt, Fredrik Wretman, David Zink Yi.

Ausführliche Informationen über die Blickachsen 12 finden Sie auf www.blickachsen.de.

Fotos zur honorarfreien Verwendung senden wir Ihnen auf Anfrage gerne zu.

Portrait

Über die Stiftung Blickachsen

Die gemeinnützige Stiftung Blickachsen mit Sitz in Bad Homburg richtet die Skulpturenbiennale „Blickachsen“ aus, die sie gemeinsam mit dem Magistrat der Stadt Bad Homburg, der Kur- und Kongreß-GmbH und der Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten Hessen veranstaltet. Die Stiftung wurde im März 2013 mit dem Ziel gegründet, die Blickachsen-Biennale institutionell zu sichern und im öffentlichen und öffentlich zugänglichen Raum weiteren Bevölkerungskreisen einen Zugang zu zeitgenössischer Skulptur und Installationskunst zu vermitteln. Zugleich ist es der Stiftung ein Anliegen, die historisch gewachsene kulturelle Attraktivität der Stadt Bad Homburg und der Rhein-Main-Region weithin sichtbar zu machen. Sie ist bestrebt, die Region auch langfristig als Zentrum der zeitgenössischen Skulptur mit internationaler Strahlkraft zu etablieren, das im Zweijahresrhythmus jungen gemeinsam mit arrivierten Künstlerinnen und Künstlern aus der ganzen Welt eine Plattform bietet. Dadurch sollen sowohl das allgemeine Interesse und Verständnis für die verschiedensten Positionen der dreidimensionalen Kunst und deren Wertschätzung gesteigert als auch der künstlerische Nachwuchs gefördert werden. Eine lebendige Begegnung mit zeitgenössischer Skulptur wird durch das vielfältige Angebot an „Blickachsen“-Führungen und Workshops für Kinder, Jugendliche und Erwachsene angeregt. Darüber hinaus versteht sich die Stiftung als Schnittstelle und Vermittlerin zwischen den Kultur- und Bildungseinrichtungen, sie fördert den Dialog von Künstlern und Museen ebenso wie von Kunst und Wissenschaft.

Link zur Pressemitteilung:

<https://www.openpr.de/news/1061139/Der-Blickachsen-Preis-2019-ging-an-Katarina-Loefstroem.html>